in a mara dina nzeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Flörsheimer Anzeiger

Crineint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Deinrich Oreisbach, Flörsbeim a. DR., Schulstraße. Telefon Rr. 59. Postschemanne 18267 Frankfurt



Migeigen tosten die 6-gespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Kaum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Immer 23

Dienstag ben 24. Februar 1931

35. Jahrgang

Auslandsreifen deutscher Industrieller.

lad Often und Beften. - feine beutich-frangofifden Militärverhandlungen.

Barifer Blätter brachten Melbungen über Befprechunbeuticher und frangofischer Rationalisten in Baris, die eblich, und zwar ohne Wiffen ihrer Regierungen, über

tilche Fragen verhandelt haben sollen.
1; Ziel der Bestrebungen sei ein deutsch-französisches Mittoundnis mit der Front gegen Sowjet-Ruftland. Die imng "Republique" wollte jogar wissen, daß die Schafge geines Heeres von 500 000 tranzösischen und 309 209 abe ischen Soldaten vorgeichtagen worden jel. Der Oberbennd ioll im Kriegsfolle in den Görden inde iranzösischen joll im Ariegsfalle in den handen eines frangofischen terals liegen, der von einem deutschen Offizier unter-Gogt werde. Dafür follte Deutschland durch Jugeftandniffe and ber forridorfrage belohnt werden.

16 BBie nun von guftandiger Stelle in Berlin mitgefeilt rleipd, hat es sich lediglich um eine Fühlungnahme beut.
15 Ber Industrieller mit französischen Wirtschaftstreipras gehandet, bei ber lediglich geschäftliche Fragen erörtert Gintben find.

en, Es ift weder eine deutsche amtliche Persönlichkeit betelgewesen, noch haben die Besprechungen eine politische unde gehabt. Im übrigen handelt es sich nicht um politisch tund isstehende Persönlichkeiten, sondern auch um herren, tund der politischen Mitte nahestehen.

neutsche Industrieführer nach Rugland.

Muf Einladung ber Sowjetunion.

tung Cifen, 23. Febr. Auf Enladung des Boitswirtichaftera-15. ber Sowjetunion merden bemnächst eine Reihe pon lei-Den Herren deutscher Industriekonzerne, die mit Ruß-Bortid Beichäftsbeziehungen unterhalten, Mostau besuchen. nbe faussichtlich werden folgende herren an ber Sahrt teil-

Busch (Linke-Hosmann), Konrad (Borsig), Geh. Kom-Hand Genrat Bug (Mann), Borbet (Bereinigte Stahlwerfe), uner sch (Hirld Kupfer), Klothach (Krupp), Rlöchner (Klöck-Boensgens (Bereinigte Stahlwerfe), Reuter (Demag) ffer (ACG.), Koettgen (Siemens), Krahe (Otto Bolf), gie ein Direktor der Metallgesellschaft Frankfurt und verschene Angehörige anderer Industriegruppen.

Ohne amtliden Charafter.

Berlin, 23. Febr. Zu ber auf Einsabung bes sowjetrus-en Bolfswirtschaftsrates erfolgenden Reise beutscher ustrieller nach Sowjetrußland wird von zuständiger lle mitgetellt, daß es sich hier nicht um eine Reise mit lichen Charafter handele.

Stärtfte Beachtung in Amerita

Remport, 23. Febr. Die Ruglandreife ber beutschen tichasissübrer sindet in Amerika stärkste Beachtung-wyork Times sieht in dieser Reise geradezu die Be-jung der wirtschaftlichen Borzugsstellung Amerikas, es bisher bei der Sowjetregierung genoß. Die an tickland ergangene Einladung sei zweisellos in einen ammenhang zu bringen mit der Propaganda in Franks. England, und den Bereinigten Staaten gegen die hammenhang auf den Bereinigten Staaten gegen die Zwangsarbeit begunftigte Duniping-Bolitit Das \$ To, 2

Deutscher Reichstag.

Der haushalt des Reichsernahrungsminifferiums Der Bräsident eröffnete die Sitzung um 3 Uhr. Er bittet hei der Bergleute,

bei der Explosion auf der Grube "Eschweiler Reserve"
Reben lassen musten. Es sei unmöglich, die seelischen müssen, die über viele Familien gekommen seien, zu lindern. müsse aber die Hoffnung ausgesprochen werden, daß die indigen Stellen rasche und ausreichende materielle Hisse eten.

Ein tommuniftischer Antrag sofort brei Milen RM für die Opfer der Kathastrophe dur Berfügung tellen und die verantwortliche Betriebsleitung gu verten, wird den Ausschüffen überwiesen. Als dabei die dungsfrage aufgeworfen wird, verweisen die ununisten auf ihren Antrag, der eine Sonderbesteuez der Bermögen über 50 000 RM fordert. Gegen die etige Rehandlung diese Aufrages wird Widesfurgen rtige Behandlung biefes Antrages wird Biberfpruch

bat Gogialverficherung wird ber Musichus. tung überwiefen.

Das "Strumpfablommen".

in 2

Rheines folgt die Beratung des Gesetzentwurfs über ein Bubtommen jum beutsch-frangösischen handelsabtommen, fogen. Strumpfabtommen.

Mbg. Sornle (Romm.) ruft bie Arbeiterichaft aller Lander auf jum Rampf gegen die immer icharfer werdende Bollfrije zwijchen ben einzelnen Staaten.

Mbg. Frau Genber (Gog.) betont, bag man in ber Bergangenheit keinen einzigen Handelsvertrag hätte ab-ichließen können, wenn es nach den Kommunisten gegangen wäre. Es wurden doch verschiedentlich in den Berträgen gegenseitig Bollberabsegungen berausgehandelt (Biberfpruch bei ben Kommuniften). Weitere drei Millionen beut-icher Arbeiter wurden ohne die bisherigen Sanbelsabtommen feine Arbeitsmöglichteit in der Deutschen Ausfuhr-

Mbg. Schneiber . Dresden (DBB.) tann ber Rritif bes fächfischen Bertreters im Reichsrat an ben Abtommen nicht beipflichten, begrüßt vielmehr die haltung der deutichen Unterhandler in Baris, Die größeren Schaben geschicht abgewehrt hätten.

Mbg. Dr. Sorlacher (BBB.) gibt feiner Genugtuung barüber Musbrud, bag ben Bunichen bes im beutichen Guben ansäßigen Sopfenbaues Rechnung getragen werbe. Der handelsvertragszoll von 30 RM für ben Bentner Hopfen fei durchaus unzureichend auch die Hopfenzoll-bindungen im Handelsvertrag mit Belgien mußten baldigft aufgehoben merden.

Das Abtommen wird bem handelspolitifchen Musichufi überwiefen.

Es folgt die erfte Beratung des Befegentwurfs jum Ausbau der Angestelltenversicherung

der die Selbstverwaltung erweitert und die Berficherungsleiftungen verbeffert.

Abg. Frau Körner (Komm.) ftellt in Abrede, daß der Entwurf einen Ausbau der Berficherungsleiftungen mit fich bringe.

Der Befegentwurf geht an ben Sozialpolitifchen Mus-

Der Landwirtschaftsetat.

Das Saus fest bann bie zweite Beratung bes Reichshaushaltsgesehes für 1931 beim Landwirtschaftshaushalt fort. Der Ausschuß schlägt dazu die Annahme von Ent-schließungen vor, u. a. die Reichsregierung ersuchen darauf hinzuwirken, daß bei der geplanten Zuckerkon-tingentlerung die Generalverteilung für das Reich im Einvernehmen mit ben landwirtschaftlichen Spigenorganisationen burchgeführt wird, mobei bem Buderrübenanbau ber Bor- und Nachfriegszeit in ben einzelnen Birt. ichaftegebieten gebührend Rechnung getragen werden foll

In einer weiteren Entichliefung wird gefordert, bag ben deutichen Landtraftführerichulen Ombis. in Beefen und der Deutschen Arbeitergentrale in Berlin in Bufunft teine Unterftugung aus Mitteln des Reichsernahrungsminifteriums gemahrt werden. Die Bergabe von Ditteln an Sausfrauenperbande folle nur noch erfolgen tonnen, wenn biele Berbande nicht bereits aus Reichsmitteln unterftütt murben. Der Gesamtplan für ben Bin sverbilligungszuschuß bes Reiches soll auf gehn Jahre ausgedehnt werden unter entsprechender Alen-derung des Gesamtbetrages. Schließlich verlangt der Aus-

schuft in einer Entschließung die Fortsetzung der Stützungsaktion für Kartoffelflocken.

Abg. Schmidt-Köpenick (Soz.) weist als Berichterfatter in einem Ueberblick über den Haushalt darauf hin, daß seit 1927 die einmaligen Ausgaben ständig gestiegen

Der Brafident empfiehlt im Einverftandnis mit dem Melteftenrat, mit Rudficht auf Rabinettsberatungen über Agrarfragen die Reichstagsfigung auf Dienstag 3 Uhr zu pertagen. Das haus ift damit einverftanden.

Begen die Stimmen ber Deutschnationalen Bolfspar-Gegen die Stimmen der Deutschnationalen Volkspartei wird auch der von den Kommunisten eingebrachte logenannte "Millionärste uergeseich eine urf" auf die Tagesordnung gesetzt. Ebenso werden die kommunistischen Anträge auf Frischssellich verbilligung und Erhöhung des Kontingents für die Gefrierfleische instuden. — Schluß 5 Uhr.

Einigung über die Agrarvorlage. Dienstag Befannigabe im Reichstag Berlin, 23. Febr.

Bie zuverläffig verlautet, hat das Reichskabinett am Montag die Beratungen ber Agrarvorlagen in den Einzel-

heiten fortgesetzt. Am Nachmittag trat das Kabinett nochmals zu einer abschließenden Beratung zusammen. Nach dem Stand der Beratungen ist mit Sicherheit mit einem endgültigen Ergebnis zu rechnen. Alle wesenlichen Vorschläge des Ernährungsministerium haben die Vissigung des Kabinetts gesunden. Es handelt sich nur noch um einige Einzelheiten, bei denen der Versuch unternommen werden soll den Ausgleich zwischen Interessen der landwirtschaftlichen Erzeuger und der städtischen Verbraucher vorzunehmen.

-Nach den Dispositionen des Kabinetts wird der Reichsernahrungsminifter die Gingelheiten der Mgrarmagnahmen voraussichtlich am Dienstag in feiner haushaltsrede im Reichstag mittellen.

Für eilige Lefer.

:: Das Reichttabinett hat Die Beratungen ber Agrarborlagen fortgefett. Alle wefenilichen Borichlage bes Er-nahrungeminifteriums haben Die Billigung Des Rabinetts

:: Ber preußische Landtag trat am Montag wieder zusammen. Ber Prafibent brachte die Teilnahme bes Landstages zu ber neuen Bergwerfstataftrophe zum Ansdruck. Dandelominister Schreiber sprach über die Entwidlung bes Bergbaucs.

: Der Melteftenrat bes Reichstages hat es abgelehnt,

bie nationalsozialiftischen Diatenantrage auf die Tagesorbs nung einer ber nächten Bollsitungen zu jeten.
:: Im haushaltsausschuft bes Reichstages wurden bie Ethiumungen zum hanshalt bes Reichstunenministes

riums vorgenommen.

5: Der Minsterialdirigent in der Oftabteilung bes Kuswärtigen Amtes, hans Abolf von Moltse, ist zum Ges sandten in Barschau ernannt worden.

5: Der englische Anstenminister henderson und der erste Lord der Admiralität, Alexander, sind in Begleitung Craigies zu Flottenderhandlungen nach Paris abgereist.

Speditionsmonopol?

Der Bertrag, ben die Reichsbahngefellichaft mit der großen Speditionsfirma Schenter u. Co. abgeschlossen ber großen Specifickeit mas den eine et i. C.b. abgesichlossen hat, hat in der deutschen Dessentlichkeit viel Staub ausgewirbelt. Auch der Reichstag hat sich über den Fall ausführlich unterhalten. Regierung und Parteien waren sich dabei einig in der Ableh nung des Bertrags, wobei freiltich zu berücksiegen bleibt, doh es noch eine Rechtsfrage ist, ob Reicheregierung und Reichstag bei dertei Dingen überkeungt witzuraden haben gen überhaupt mitzureden haben — eine Frage, die von der Reichsregierung bejaht, von der Reichsbahn dagegen verneint wird. Tatjache ist, daß die Reichsbahn den Bertrag abgeschlossen hat, ohne die Reichsregierung vorher zu unterrichten. Das war zweisellos ein Fehler der Reichsbahn, denn die ganze Frage hätte ruhiger erörtert werden för in wenn die Reichsregierung vor Bertragsabschluß ge i worden wäre. Denn schließlich ist doch i ie Die Bertretein der Intereffen ber beutschen Allgemeinheit.

Abgesehen aber von diefer Frage: mas bedeutet ber gange Schenfervertrag überhaupt? Um diese Frage richtig zu beantworten, geben wir von der allgemein befannten Tatsache aus, daß die Reichsbahn immer mehr unter ber Konkurrenz des Lastkraftwa-gens zu leiden hat. Dieser entzieht der Bahn einen er-heblichen Teil der Fracken und damit der — Einnahmen. Deshalb hat die Reichsbahn nach Mittein und Wegen gelucht. um auch ihrerfeite von dem Rraftwagen als dem modernen Bertehrsmittel Gebraoch machen zu fonnen und damit anderen Bertehrsunterneginungen gegenüber tonturrenzsähig zu werden. Durch den Bertrag wird der großen Speditionssirma Schenker, die auch internationale Beziehungen hat, soll diese Ziel erreicht werden. Die Reichsbahn übernimmt — eben durch diese Firma — den Ansund Abtransport der Gilter vom Haus zur Bahn und um gefehrt, gegebenen Falls wird der ganze Transport auf Kraftwagen, wenn diese Urt cationeller ift als der Trans-port auf dem Schienenwege. Dadurch will die Reichsbahn Buter wieder an fich gieben, die fie felt einiger Beit an den Kraftwagen verloren hatte. Diele Reichsbahn ift burchaus zu verfteben und zu billigen, Bedenken tauchen aber sofort auf, wenn man beachtet, wie die Reichsbahn ihre Ubsicht durchführen will. Der Bertrag ift sehr undurchsichtig Auch der Reichsverfehrsminister hat das betont. Soviel aber steht fest, daß der Bertrag auf

tehrsminister hat das betont. Soviel aber steht sest, daß der Bertrag ein Monopolvertrag allerschärfsster Ausgestaltung ist. Eine einzige Speditions firma erhält das ausschließliche Recht, sur und mit der Reichsbahn zu arbeiten. Bon ihrem Wohlwollen hängt es ab, ob sie anderen Firmen als Unterbeaustragte an ihren Geschäften teilnehmen sassen will. Derartige Monopole sind Machtinstrumente, mit denen allzu leicht Mißbrauch getrieben werden kann. Die Ersahrung mahnt jedensalls zur Borsicht und die Wirschaft wird ihrerseitskam in der Lage sein, die Bedingungen, die dieser Rere faum in der Lage sein, die Bedingungen, die dieser Ber-trag vorschreibt, ohne weiteres hinzunehmen. Biel besser wäre es gewesen, den Bertrag — statt mit einer Firma — mit dem gesamten Speditionsgewerbe abguldließen. Das Speditionsgewerbe wird in dem Bertrag sweiselsen. Das Speditionsgewerbe wird in dem Bertrag zweiselsos in die Rolle einer Abhängigkeit hineingedrückt, die ihr nur die Wahl säßt, entweder mitzumachen und die einseitigen Bedingungen der Keichsbahn hinzunehmen oder auszuscheiben. Es handelt sich aber nicht nur um das Schicksal der 3800 bahnamtlichen Spediteure, sondern um die 40 000 Ungehöregen des Gewerbes. Die "freibleibenden" Spediteure werden mit den Bertragsspediteuren, denen die Keichsbahn sehr viele Aufgaben zuweisen kann, in Konkurrenz treten müssen. Die Bertragsspessen fen tann, in Konturreng treten muffen. Die Bertragsipe-biteure andererfeits werben für ihre Leiftungen bei ungenügender Bezahlung barüber hinaus subventioniert. Das tann natürlich fehr leicht zu einer Bedrohung bes gefamten Speditionsgewerbes mit fogialen Folgen führen, Die in biefer Reit befonbers unertraalich maren

Nuch bie Wirtichaft hat Grund gur Bedentlichfeit. Rach bem Bertrag tann bie Kontrolle auch auf bie Reichsbahnanschluftbesitzer- die Lagerplathalter und Inhaber von Schuppen ausgeübt werden. Es ist auch nirgendwo die Sischerbeit gegeben, daß die Berbilligung, die dieser Bertrag der Birtschaft bringen soll, für die Dauer garantiert ist, benn die Bertrage gelten nur für ein Jahr und bie Entscheidung barüber, wie bas Rollgelb fesigefest wird, steht einzig und allein ber Reichsbahn gu. Rach ber bisberigen Bragis haben auch die Sandelstammern bei ber Weltiegung ber Gage fur bas Speditionsgewerbe mitgewirft. Schlieflich foll fich ber Bertrag nach Billen und Ab-ficht ber Reichsbahn gegen die Konfurrenz bes Kraftmagens auswirten. Bisher hat Die Reichsbahn nach Diefer Richtung icon einen fcarfen Rampf geführt, wovon 200 Rampftarife zeugen, Die mit einzelnen Firmen abgeschloffen find. Dieje Rampfpolitit foll burch bie Mittel bes Schenker-vertrages noch verscharft merben. Dazu fommt bie fogenannte Berfehrswerbung, die die Spedifeure übernehmen follen: eine Kontrolle darüber, wie die Guter laufen, wer fie fahrt und mer fle befommt. Gin berartiges Ginfteigen in bie Beheimniffe aller Birtichaftsteile über ihre frachtlichen Dispositionen durfte zu einem Spionageinstem fub-ren, bem die Wirtichaft mit Ablehnung gegenüberfteht.

Co, wie blefer Bertrag gurgeit ausgestaltet ift, findet er jebenfalls bei ber Reicheregierung, bei allen Barteien bes Reichstages und in der Birtichaft ftartften Biberftand. Es ware gut, wenn es gelange, zu einer Einigung mit ber Reichsbahn zu gelangen, die die wirtschaftlichen Bor-teilen der Kationalisierung sicherstellt, ohne die harten Holgen bes einseitigen Monopolvertrages bestehen zu laffen.

Der Reichsverkehrsminifter hat gegenüber bem Bertrag noch geliend gemacht, bag er rechtsunwirtfam fel, ba einerfeits nach bem Reichsbahngefet ber Reichsreglerung das Genehmigungsrecht zustehe und andererfeits ber Bertrag gegen die guten Sitten verftofe. Es ergibt fich nun folgende Lage: entweber vergichtet bie Reichsbahn auf die Durchführung des Bertrages, indem fie den Standpuntt bes Reichsverkehrsminifters anerkennt, ober fie fieht ihren Bertrag als rechtegultig an, bann wird eine gerichtliche Ktarsiellung erfolgen mussen, oder man verständigt sich mit der Reichsbahn dahin, daß man Brittel und Wege beschreitet, um die Rationalisserungseriolge sicherzustellen, ohne auf dem einseitigen Monopolverder und der Aufrellen. lrag ber Firma Schenter u. Co. zu befteben.

Lotales

Florsheim a. D., ben 24 Februar 1931

Tobesfall. Um Freitag verichted im Sochfter Rrantenhaus Frau Sanna Biefened geb. Mannheimer. Diefelbe mar eine geburtige Florsheimerin und ftand erft im 33. Lebens-jahre. Die Ginafderung fand, gang nach ber Berftorbenen Bunich, in ber Stille ftatt und zwar am heutigen Dienstag.

Achtung! Bichtig für alle Blieter! Auf Grund ber Rotverordnungen vom 1. Dezember 1930 find auch die Mieterichutgefette, barunter auch bas Reichsmietengefett, gang erheblich geanbert worben. Go fann 3. B. nach bem 1. April 1931 bie gesetliche Miete nur noch in gang bestimmten Gallen verlangt werben. Diejenigen Mieter, Die auf Grund unrichtiger Angaben ober aus Untenninis eine gu bobe Miete gab-Ien, fonnen bann nicht mehr wie bisher bie Diete burch bas Mieteinigungsamt feitsetzen laffen, sonbern muffen bie zu hobe Miete immer weiter bezahlen. Wirb jedoch noch por bem April 1931 uon bem Dieter bem Bermieter gegenliber erflart, daß die gesethliche Diete verlangt wird, bann fann ber Mieter noch die gu h obe Miete burch bas Mietein'gungsamt berabfegen laffen.

Fotografien bes Saftnachtzuges wurden in großer Ausmabl bergeftellt. Mufter finben fich in ben Schaufenftern ber Firmen Fleich, Bahnhofftrage, und Stohr, Rartauferftrage.

Die Zugtommiffion bes Florsheimer Faftnachtzuges tagt in einer Schlugfitzung, morgen, Mittwoch abend im Gafthaus jum Anter. Alle Bereinsbelegierten find bagu eingelaben.



Charlie Chaplin und Capt. Campbeil in England eingetroffen.

Charlie Chaplin, ber berühmte ameritanifde Filmbarfteller, ift an Bord ber "Mauretania" in England eingetroffen, um ben Uraufführungen feines erften Tonfilms "Lichter Der Groffladt" in ben europäischen Sauptstädten beizuwohnen. In feiner Begleitung befanden fich Capt. Malcom Campbell, ber von feiner Beitreforbfahrt in USA. gurudfehrte und ber berühmte Joden Steve Donoghue. Unfer Bild zeigt: Einen Spaziergang an Bord ber "Mauretania", v. l. n. r.: Charlie Chaplin, Steve Donoghue und Capt. Malcom Campbell.

Rentenzahlung. Das Boitamt läßt die Renten für Marg wie folgt auszahlen: Militarrenten, am Donnerstag, 26. Februar von 8-12 Uhr. Unfall- und Invalidententen, am Camstag, ben 28. Februar von 8-12 Uhr.

- Steuerrudvergutungen für 1930. Much für Steuerfeiftungen des Jahres 1930 befteht die Möglichkeit von Steuerrudvergutungen. In Frage tommen grundfäglich nur Arbeitnehmer, jelbstverständlich auch Betriebsbeschä-bigte, die im Jahre 1930 mindestens vier Mart Lohnsteuer entrichtet haben. Erstattungsantrag fann einmal megen Berbienstausfalls burch Rrantheit, Streif Rurgarbeit ufm. geftellt werden, bann aber auch, wenn im Jahre 1930 bie Leiftungefähigfeit burch befondere mirtichaftliche Rotverhältniffe mefentlich beeintrachtigt murde, wie beifpielsmeife im Falle aufterordentlicher Belaftung burch Unterhalt ober Erziehung der Kinder, Krantheit, Unglücksfälle usw. Er-stattungsanträge mit den einschlägigen Unterlagen sind bis zum 1. März bei dem Fmanzamt einzureichen, in dessen Begirf ber Arbeitnehmer am 10. Oftober 1930 feinen Wohnsig gehabt hat. Außerdem kann noch Erstattungsantrag gestellt werden, wenn vom Arbeitslohn Steuerabzugsbeträge einbehalten worden sind, obwohl der Arbeitslohn weniger als die im Einfommenfieuergejet vorgejebenen Freibetrage ausgemacht hat.

Sinmeis. Bie mir von gut unterrichteter Geite er-fahren, gibt ber Evangelische Berein am Conntag ben 15. Marg einen Theaterabend im Gangerheim, 2Bie in früheren Jahren, fo wird auch biesmal ber Berein wieder alles aufbieten, um feinen Besuchern einen genugreichen Abend gu bereiten. Der Reinertrag ift für wohltätige Zwede bestimmt. Bur Aufführung fommt "Die Schmugglerbraut", vollstänbig neu. Raberes wird noch burch Inserat befannt gegeben.

Offentlicher Bortrag. "Die Seilerfolge mit Sochfrequens Strahlen". Morgen, ben 25. Febr. abende 8.30 Uhr fin-bet im "Sirich" ein wiffenschaftlicher Bortrag ftatt, worauf wir unfere geehrten Befer befonbers aufmertfam machen. Rah. im heutigen Infernt.

Breisftat. Um Camsing, ben 28. Februar finbet im Gafthaus jum "Anter" großes Breisftat ftatt. Rab. im heutigen Inferat.

Modenichan bei ber Firma Q. Tieg H. G. er, In ihrer Abteilung "Damen-Ronfeliton" veranstalt beson Lieh A.S., Mainz, 5. 3t. eine Modenschau, die i Sa bentlich startem Interesse begegnet. Der wirtschaftlich berter Rechnung tragend, zeigt die Firma diesmal weniger Tree lleiber wie sertige Ronfeltion. Richt nur Frühigh war für jedes Allier, für alle Größen und in allen Mobar zeigt die Firma, sondern auch einige entzüdende rigen fleider, ferner Tagestleider und Abendfleider. Siet mut por allem Original Biener Modelle, die das Entzie ann Damen finben. Die Auswahl ift enorm grob und bier gu fehr niedrig. (Bon Rm. 9.90 bis ju ben tenerften.). - 9 ben Borführungen brachte Fraulein Edith Gris, bas bage Mitglied bes Mainzer Stadttheaters, e'nige Gachen Bigriff trag und fand bamit ben Beifall ber gablreich etemit ichmissigen Tangweisen. Dagu murbe Raffee und beim aus der eigenen Ronditorei ber Firma geboten. Wie tacht mitteilt, finden bie Modevorführungen noch heute be bei und Morgen Mittwoch, jeweils nachmittags um 3 un Uhr ftatt. Wir möchten nicht verfaumen, bie Lefer Blattes auf biefe icone Borführungen nachbrudli mertfam ju machen.

Die Soditer Bereinsbant (Genoffenichaftsbant Schwierigfeiten getommen. Durch ju hobe Krebitgen besonders auch an eine Berliner Firma, find Berla ipricht vorläufig von 400 000 .- Rim, entftanden. Berfammlung der Benoffen will man die Safifut 800. – Rm. pro Anteil erhöhen, um die Bant gu Außerdem hofft man auf finanzielle Silfe feitens bi munen, des Landfreifes (befonders auch des Main's Kreifes) ufw. — (Alles gang, wie bei uns zu Saut bie Mitglieder mögen sich gelagt sein laffen, bat 96 ein Silfemittel gibt: Zahlen! Wofür ift es bent Bant, die hier in Wehen liegt?

Betr. Frembenverstellungen im Staatstheater 2Bitin Die Frembenvorstellung "Das Land bes Ladeins jeim bs. Mts. ift erheblich überzeichnet worben, subag bm gangenen Rartenbestellungen nur teilmeife berndfichtla gr den tonnten. Im Interesse ber Besucher ber Fre Weitellungen hat die Intendantur baber eine Wied beim bes porbezeichneten Werfes als Frembenvorstellung abend,d en 7. Marz vorgeschen, Eintritispreise von im 4.— Am. Diese Preise gelten nur für Theaterbeis außerhalb Wiesbadens wohnen, in benen fich eine faufsstelle befindet und ihre Eintrittstarten burch ftellen. Die Intendantur macht barauf aufmertfam, er n erdings die Reichsbahn genehmigt hat, bag Connt fahrten, die beireits ab Gonnabend mittag 12 Uhr ber haben, auch jur Rudfahrt gelten, wenn biefe icon a bes abend angetreten wirb. Rartenbestellungen bei ben und tigen Borverlaufsftellen bis Connabend, ben 28. Urb

-r. Jugendberatungsststelle. Das Landjugentas für ben Bereich bes Rieg. Bez. Wiesbaden eine 3 St ratungsstelle eingerichtet, die unentgelilich und unter inder unbedingter Berichwiegenheit nach jeder Geite bin bei lichen gur Besprechung aller perfonlichen Angelegenheinbie riger Art jur Berfügung fteht. Die Beratung lann mig mensnennung in Anspruch genommen werben. Die Blund stelle befindet fich im Landeshaus Wesebaben, 3i-tg a und ist gedisnet werttags von 9—12 Uhr, Montags in einerstags auch nachmittags von 4—6 Uhr.

5p.-B 09 Klörsheim — 03 Mombach 4 m

Much bas Rudfpiel wurde mit einer Torbifferen, fie Toren für Florsheim gewonnen, genau wie im lauf fo letzten au chdiefesmal die Mombacher ftartiten Wuche entgegen. In ber 2. Salbzeit fab es oftmals brei gel für den Florsheimer Raften. Lediglich die 1. Salbin ben Siesigen, und leicht hatten bei mehr Ueberlegueben, soviel Tore erzielt werden konnen. Die Leistung bellele vereinself war im Durchichnitt gang gut. Gefagt webitd ! bag ber Mittellaufer, ber bei bem ichlechten Bei Beg ichweren Stand hatte, in der 2. Salbzeit febr ich Er hatte fich in ben erften 45 Minuten zu viel gen. Daraus muß er lernen, daß man bei ftarten Gegner ein nen Kräften haushalten muß, um gang burchzubalbiet fann leicht der erzielte Boriprung wieder eingehoffine

ngrid Homer Roman von Clare Beffer Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6. (Radbrud verboten.)

34. Fortfehung.

Da fturgte Frau Coll aus bem Saufe. Ingrid ift mit i em Boot auf bem Meere! Sier

biefen Beitel fand ich foeben auf der Diele in ihrem Bimmer unter ber Jade, die vom Stuhl geglitten mar! ." rief fie, nach Atem ringenb. Gie hielt in ber einen Sand Ingride Rnabenjade und in ber anbern ein Blatt von einem Abreiglalenber, bas fie bem Bfarrer hinhielt.

"Ich weiß nun wo Mutter ift und fahre gu ihr . . ". las ber Bfarrer laut. Danach blidte er, ale ob er pfop-Hich meiße Augen betommen hatte, umber. Rein Tropfen

Blut war mehr in feinem Gesicht erfeunbar. Alle blieben ftumm und starrten vor Entsehen zu Boben. Die Augen ber beiben Knaben blidten ratios bon einem zum anbern.

Trägt bas Boot fie in biefer Sturmnacht gur Mutter, bann ift ihrer Mindesliebe und Mutterfehnfucht ein Bunber geschehen . . ." jagte halbbeiser ber Bfarrer. "Ich bante jedem von euch, im Augenblid ift bier nun, ba wir wiffen, was mit ihr geschehen, nichts weiter gu tun . .

"Cobald es Tag wirb, segeln wir los," sagte ber alte Betich. "Bis babin freilich tonnen wir nichts machen. Aber beim erften Buntden Bicht machen wir unfere Boote 108 . . .

"Ich jegle mit euch," sagte Got. Er gab Frau Soll und bem Piarrer stumm bie Sand und wollte sich sogleich verabschieben. Frau Soll sah ihn hilseslehend an, bann begann sie leife zu weinen. Der Pjarrer sagte: "Ich tomme in furzer Zeit zu Ihnen, dann wollen wir ..."
Er verstummte und zuchte resigniert und ratios bie

"Rein," fagte Gob, "ich gebe nur eben und pade meine | Sachen. hernach tomme ich noch wieder ju Ihnen hierher herr Pfarrer. Wir wollen bis jum Morgenlicht zusammen wachen. Aber beim ersten Ergrauen bes Tages finde ich mich am Meere zur Absahrt ein," wandte er sich an die Fischer und drückte allen, auch den beiden Jungen, die

"Dein Biffe ift weichefter Bache. Doge Gott mich für meine Saleftarrigteit nur nicht allgu bart ftrafen und an ihr ein Bunber vollbringen, bie ich por bem Leben ichuten wollte und beren Berg nun ftarter ift als Sturm

und Meeresgewalten . .. jagte ber Bfarrer. Die alten Bijder ergriffen einer nach bem anbern bes Pfarrers Sand. Dann manbten fie fich und gingen wieber in ben grauhellen Abend hinein. -

Bjarrer Romer legte feinen Urm um bie Schultern ber weinenben Frau Goll. Und Gog ging einfam feinem Bifderhausden gu. -

12. Rapitel.

Um nadiften Tage beim Morgengrauen, faft ju ber gleichen Beit ba ein Segelboot bon ber Infel fich bem noch immer fturmifchen Weer anvertrante, ftand gifcher Strube am Strande in Bing. Die Sorge um die im Meere beranterten Boote hatte ihn und noch einige andere Sticher gu fo fruber Ctunde aus ben Betten und jum Deere binunter getrieben. Much bier hatte feit geftern in ben Abenbftunden ein ortanartiger Sturm getobt. Abgeflaut mar er nun ichon, bas erfannten bie Manner fogleich. Doch ging bie Brife noch immer icharf. Die Bellen bes Meeres, die gestern in jener runden, quirlenden, heimtüdischen Ert hochausgesprint waren, rollten heute mit breiter, sich hochaustürmender. Bucht dem Strande zu.

Die Fischer sichteten auf das Meer hinaus und ersanten plöglich ein einzelnes, mit den Bellen tämpsendes Segelboot. Es tauchte und verschwand setundenlang mischen den Malterbargen tom bern aber konner werden.

amifden ben Bafferbergen, fam bann aber immer wieder jum Borichein und tangte einige Augenblide lang boch

oben auf eine ber Bellen. Grengentofes Erftaunen malte jich auf ihren Gefichtern bei biefem Unblid. Bei langerem Bufchauen Des Rampfes,

mie bas Boot gleich einer Rufichale ale volltone -Spielzeng ber mutenben Wellen auf und nieder g'uß. wurde, ergriff fie mehr und mehr erregenbes Ger

Ein Boot bei biefem Bellengang und gu biefreit auf bem Meere! Wo tam bas ber? Giner ber ihrMin es nicht, ber ba aus fintenber Racht und vertobten ten ber fie und paften auf bas fich ihnen bietenbe Gaffel mit anhaltendem Mtem. Reiner bon ihnen hatte brei ein Segelboot biefer Art bei foldem Sturmesmil get bem Meere gefeben. Welch' ein Bahnfinniger mod bas Steuer fenten?!

Eine Stunde verrann und noch eine, hell F Morgen beraufgezogen. Die Bifcher ftanben noch im Strande. Das fampfende Boot ba braugen hatte ne unter febr boigen Binben gu leiben, benn es langiam vorwarte. Aber eine febr fachfunbige Sarma die Berrichaft auf bem Segelboot auszunden, benn R weile mertten fie boch, daß es fich ihrem Strand ba und mehr naherte.

Bifcher Strube fand und fichtete als einer bei m Bifder Strube ftanb und fichtete als einer bei vali Trichterformig bielt er feine Sanbe an ben um

Ploplich ftief er atemlos hervor: "Ich tenne bas Boot. Es tommt von meine ege t heißt's Eicht geben, baß es an ber Brill

gerichelit!" "Mein Gottl" murmelte er ploplich, und bang als ob er fest erfannt habe, wer fich in bem finbe, ber langen, weit ins Meer hineingebauten iefe finde, ber langen, wett ins Dieer giften gebatte lefe brude gu. Die vier übrigen Fischer folgten ihm. bert

Bon ber Brude aus begann Strube bann Bon der Brude aus begann Struve dann it ganzen Gewalt seiner Stimme und der Macht jels das zum Meere und dem fampsenden Boot hin zu rule ner winten. Der Segler in dem Boot schien nach ein t e auch begriffen zu haben, um was es sich handelt nan hielt das Boot nun zielbewußt auf die Fischer, ger an ber außerften Gpipe ber Brude ftanben, gu-

(Fortfegung

macht in den letten Spielen eine gute Figur als Mit-er. Wenn er sich einem scharfen Training unter-glied besonders bei schwerem Boden, wird er in der kom-bie i Saison auf der Höhe sein. Litzinger spielte für den tlicht berten Steinbrech. Er tat, was in feinen Rraften ger Tremper D. war ber beste Läufer bes Felbes. Rathget Treinper D. war der beste Läuser des Heides. Sungigib war wieder die Triebseder des Sturmes. Sein erzieltes Mobar eine Prachtleistung. Blisch und Wagner schosse rigen. Das auf seder Seite ein Elsmeter vermasselt muß durch den schlechten Boden entschuldigt werden. 1838 ann zeigte seit langem wieder einmal, daß er noch auf der von zu schießen versteht. Mie Uedrigen taten ihre Schulden.

Mie schap ermähnt gehörte die 1. Sälfte den Siea.). — Wie schon erwähnt gehörte die 1. Salste den Siedas dagegen war Mombach im 2. Teil zu 80 Prozent en kgriff. Der Schiedsrichter leitete umsichtig und großerse Den kommenden spielfreien Sonntag sollten die Rorfer des Spartnereins dem benuteen um lich Koitel und Borfer des Sportvereins dazu benutzen, um sich Kastel und und iheim im Kampf um die Tabellenführung in Kastel Bie tachten, um dadurch beide Mannschaften zu studieren ite e bevorstehenden Rudspiele.

Rhein-Mainfreis-Augball

üdlid

bant igent erlui

ı. Ş

in I Sau

28

rds

jell B

bann

Bung

Raftel - Geisenheim 8:0 Bingen - Confenheim 1:0 Dl. Beifenau - Ruffelsheim 1:2 Alorsheim - Mochbach 4:1 Raunheim - Roftheim 1:4 Biebrich Bin. Beifenau 0:0 abgebrochen

Tabelle bes Rhein-Maintreiles

	77777777777111666416206					
	Spiele	gew.	unentich.	verl.	Tore	Buntte
06	18	13	2	9	57:22	28
beim	17	11	4	2	57:22	26
elm	18	9	6	2	41:13	24
1th	19	11	1	3	48:22	24 23
jeim m	19	7	6	6	33:87	20
la Beifenau	18	7	4 3	7	40:39	18
Beifenau	17	6	3	8	30 37 25:37	17 15
beim	16	2	4	10	21:27	8
etm	19. 18	3	1	15	23:59	7
	1770	. "	4	14	16:58	4

Bitfe bei Giseinbrüchen.

am, er nasse Tod sordert nicht nur in der Badezeit seine sonnts Ein Blid in die Zeitungen zur Zeit des Lauweton a des Ertrinkens auch in der kalten Jahreszeit nach,
ben und Eissport, oft auch die Wahrnehmung eines kür28. Arbeitsweges über das Eis sind Ursachen des Einnichts Auch des Krost oht es auf wanden Gewässern 23. Arbeitsweges uber das Eis sind Ursachen des Einigendas Auch bei Frost gibt es auf manchen Gewässern
ne I Stellen im Eise, manchmal auch morsche, deren
nier indensein nicht rechtzeitig erfannt wird. Selbst ichnelle
hin dei einem Einbruch gibt keine Gewähr für Rettung,
nheitwie Berhaltungsmaßregeln bei Eis-Unfällen sind viel
enig bekannt indaß der Belser aft genus selbst einnheitole Verhaltungsmaßregeln bei Eis-Unfällen sind viel ann enig bekannt, sodaß der Helfer oft genug selbst einsie Blund auch noch sein Leben verliert. Wie jede andere Ispig aus Wassersnot fordert die Hilgeleistung bei Eisags in vor allem Ruhe und Besonnenheit. Niemals darf r Netter der Einbruchsstelle aufrecht nähern; das ub seinen Körper auf breiter Fläche tragen, der muß sich liegend an den Eingebrochenen heranarssieren, sich auf die Ränder der Einbruchsstelle stützen und fferen. sich auf die Rander ber Einbruchsftelle stützen und im lauf die Hilfe warten. Ift solche nicht nahe, so muß in auf die Ränder der Einbruchsstelle stützen und im auf die Silse warten. Ih iolche nicht nahe, so muß die Silse warten. Ih iolche nicht nahe, so muß der Getommen ist. also auf der Seite, wo das Eis ihn ber gekommen ist. also auf der Seite, wo das Eis ihn Legunden, um dann kriechend ans User zu kommen. Bei degunden, um dann kriechend ans User zu kommen. Bei despilde wie Gestläche hinaufiteglichen, umd den keiter wirst er dem Eingebrochenen von die Gespläche wie Stangen, Breiter, Aeste oder dergl. Auflammernden langsam heraussiel in. Bei Tauwetter oder dünner Eissläche lege der gegles ein Brett oder dergl. unter sich und rutsche deie wirde den der dinner Eissläche lege der gegles ein Brett oder dergl. unter sich und rutsche deien zuglah ziehen des Eingebrochenen auf dem Brett zurück, sogeholine doppelte Belastung erfolgt. Die schwierigste Hilmen. Das ist nur durch zwei Personen möglich, dester gest. Der Gerettete darf nicht gleich in ein warmes die Ergebracht werden. Bersagt die Atmung, oder ist er the Atmung beginnen. Bersagt die Atmung, oder ist er the Atmung beginnen. Gleichzeitig reibe man den Bersacht werden mieder zum Menuchtig ab. Kommt der Regelsläche dann wieder zum Republike in in geho war obten ten möglichst mit Schnee tüchtig ab. Kommt der Regellucte dann wieder zum Bewußisein, so gebe man de Gaffelweise anregende kalte Getränke. Erst später soll gatte trettete in ein warmes Zimmer gebracht und in gehüllt merben.

Eingefandt.

ne jegliche Stellungnahme ber Schriftleitung.)

e Harman hört, hat der Genossenschaftsverband der verbennt Rajseler Genossenschaftsbant 150.000.— Rm. geben Strand da auch dort, wie auch hier in Flörsheim der Berurch mangelhafte Revision an dem Jujammenbruch er bet war. Es ware interessant zu erfahren, was bie Ront den valtung bis heute gegen ben Genoffenschaftsverband nmen hat. Es fonnte bestimmt durch enaerg iches Bormeintigen biefe Organisation bie Quote bedeutend erhobt

Ein verfefiller Verfuch!

bein , auten ieser Benennung war in der letzten Rummer der Fl. ihm. perbslose wegen zu geringer Beteiligung der Unterdann berdstofe wegen zu geringer Beienigung vor Unterde feinst zustande gekommen sei. Demgegenüber muß ich ertruse daß bei zwei angesagten Sprachlebrstunden 15—20
ch ein er erschienen waren, aber leider keine Lehrkrifte.
ndelt nand der jungen Leute angenommen hat. Möge die
schließer gen mit dem Unterriebt beldsicht zu beginnen icher gen mit bem Unterricht balbigft zu beginnen. LUNDO

Ein Erwetbolofer.

Mifth' Deinen Bohnenkaffee mit Kathreiner. Das ift gefünder — und das koftet (erfreulicherweife!) weniger tils die Hälfte …

Aus der Umgegend

Bluttat eines Lehrlings - Wegen einer Ohrfeige ** Bad Homburg. Der bei einem Schuhmacher im be-nachbarten köppern beschäftigte Cehrling Lind hatte aus irgend einem Grunde von seinem Meister eine Ohrseige betommen. Das verjehte den Jungen in folde But, daß er nachts fein Bett verließ, einen Schufterhammer ergriff und feinem ichlafenden Meister mehrere Schläge auf den Kopf versehte. Der Täter flüchtete, konnte aber seitgenommen und in das hiesige Gerichtsgesängnis eingeliefert werden. Der schwerverlehte Meister kam in das hiesige Kranken-haus, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

Schwere Bluttat in Oberurfel - Mord oder Toffchlag? ** Frankfurt a. M. In dem nahen Taunusstädtchen Oberursel hat sich eine schwere Bluttat ereignet. Dort wurde die Candwirtswitwe Susanne Traut in ihrem Bett erichlagen aufgesunden. Als die Franksurfer Mordsommission zu-sammen mit der Oberurseler Bolizei am Tatort erschien, sand sie Frau Traut, eine 60 jährige Frau, in einer großen Blutlache in ihrem Bett liegen. Frau Trauf war halb be-fleidet, das linke Bein hing über die Bettkante heraus und aus mehreren Wunden am Kopf siderte Blut. In dem Jimmer deutete nichts darauf hin, daß ein Kampf statige-funden hatte. Frau Traut psiegte übrigens stels halb an-gekleidet zu schläsen. Der Kreisarzt stellte eine Stichver-letzung hinter dem Ohr, eine Hiebverletzung an der Stien und einen weiteren Stich am hals fest. Bei der lehteren Berlehung war die Schlagader durchichnitten worden. Die Berlehung war die Schlagader durchschnikten worden. Die Tochter der Frau Traut entdeckte morgens das Berbrechen und benachrichtigte die Polizei. Für einen Raubmord liegen keine Anhaltspunkte vor; nach Lage der Dinge kommt ein Mord, aber noch wahrscheinlicher ein Totschlag, vielleicht eine Assendang, in Frage. Frau Traut hatte vor einiger Zeit einen Schlagansall erlitten, der ihr Seetenleben start beeinslußte. Sie wurde zänkisch, prozehsüchtig und hatte häusig mit ihrer Tochter und anderen Leuten Streit. Die Bolizei hat bereits einige Personen vernommen, um den Fall einer Klärung näher zu bringen.

Klein-Krohenburg. (Feuer in einer Zigarren-fabrit.) Auf bisher noch unbefannte Beise enistand in der Zigarrensabrit Heidelberg Feuer, dem der Dachstuhl des Fabritgebäudes zum Opfer siel. Durch die Feuerwehren wurde ein Uebergreisen des Feuers auf benachbarte Gebäude verhindert Der Schaden ist bedeutend.

Mainz. (Eine grundfähliche Entscheidung) Rach den Bestimmungen der Gewerbeordnung durfen u. a. auch die Obsthändler an Sonntagen von vormittags 11 bis abends 7 Uhr Obst verlaufen. Der Obsthändler Rarl Maifad von hier begann nunmehr an einem Conntag pormittag um 10,30 Uhr unter Mithilfe feiner verheirateten Tochter, die ebenfalls einen Obststand befist, mit dem Aufschlagen seines Standes. Die Gewerbepolizei erblickte darin einen Berstoß gegen die Gewerbeordnung und bedachte den Obsthändler mit einem Strasbeschl in Höhe von 6 Mark Der Einspruch des Obsikhändlers gegen den Strasbeschlausschlassen der Strasbeschlausschlassen. befehl wurde vom Umtsgericht als unbegründet toftenfallig abgewiefen. Der Einzelrichter mar ber Auffaffung, bag in der Auftellung seines Standes eine vorbereitende Hand-lung zum Berkauf liege und außerdem die Tätigkeit der Tochter als Gehilfin zu betrachten sei. Gegen das Urteil legte Maisad Berusung ein, die nun vor der Aleinen Strafkammer zur Verhandlung stand. Der Staatsanwalt war der Auffassung, daß genau wie in allen anderen Ge-werhebetrieben den Gemerketreibenden Gelegenheit gehowerbebetrieben ben Gemerbetreibenden Gelegenheit gebo. ten werden muffe, in angemeffener Zeit entweder durch fich felbst oder durch Gehilfen die Borbereitungen zu treffen, um guntilich in der zugelaffenen Beit ihre Baren ver- taufen gu fonnen. Weiterhin fei die verheiratete Tochter nicht als Gehilfin anzusprechen. Das Gericht schloß sich der Auffassung des Staatsanwalts an und sprach den Obsthändler frei. — In der Zwischenzeit sind eine Reihe Strasbefehle, die dieserhalb gegen andere Obsthändler ergangen find, rechtsfraftig geworben. hiergegen wird nunmehr feltens der Beftraften die Aufhebung und Burudvergutung

Maing. (Die Erde ruticht meiter.) Die Musbefferungsarbeiten am "Soben Damm" bei Rieder-Olm mußten verftartt aufgenommen werben, ba fich neue Erdmaffen gelöft hatten, die abgeruticht find. Durch bas ungunftige Better find bie Erneuerngsarbeiten erfcmert und bereits aufgefüllte Grundmaffen lofen fich wieder.

** Kaffel. (Menidentnoden auf der Straße.) In bem hinteren Teil des Afagienweges machte ein Bote einen graufigen Fund. Er fand auf der Strafe einen Kaften, in dem fich ju feinem Schreden Anochen eines menichlichen Schulterblattes mit anhängendem Urm und die Knochen eines Beines befanden. Außerdem befanden fich noch zwei verroftete Bajonette in dem Kaften. Bei genauem Sinfeben mußte ber erichrodene Bote allerdings feststellen, bag es fich um früher Lehrzwecken bienende Knochen handelte, benn fie maren mit Gilberdraht aneinander befeftigt.

** Oberlahnftein. (Großfeuer in einem Sof bei Sauerial.) Der in ber Gemartung Sauertal an ber Strafe nach Rangel liegende Sof Oders murbe burch ein Groffeuer heimgesucht. Das Feuer enistand in einer Scheune und griff so schnell um sich, daß die Bewohner des Hofes nur noch das Groffvieh aus den Ställen befreien

fonnten. Mehrere Schweine und gahlreiche Sfihner tamen in ben Flammen um. Ein Sohn bes Besitzers Zander erlitt bei bem Rettungsversuch eine fcmere Rauchvergiftung. Sämtliche Futtervorräte der großen Scheune sowie sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden dürste 100 000 RM sibersteigen. Den Bemühungen der Feuerwehren aus Ranzel, Sauerial und Lordy gelang es trop des Wassermangels auf dem hochgelegenen Hof das Uebergreisen des Feuers auf das stark gefährdete Wohnhaus zu verhindern. Hinsichtlich der Entftehungsurfache tonnten bis jest teinerlei Geftftellungen gemacht merben.

** Weglar. (Ende des Beglarer Schulftrei. tes.) Die Stadtverordnetenversammlung am Freitag beichäftigte fich mit ber Frage ber Unterbringung ber bisher in ber Frangistanerichule unterrichteten Kinder. Befanntlich hatten sich die Eltern geweigert, ihre Kinder weiter in diese Schule zu schicken, da sie wegen Baufälligkeit des Gebäudes Besürchtungen für Leben und Gesundheit ihrer Kinber begten. Rach langerer Mussprache murbe einstimmig ein Antrag angenommen, den Unterricht am Dienstag, ben 24. Februar, in ben Raumen bes alten Gymnafiums wieder beginnen zu lassen. Mit den Einzelfragen und notwendigen Reparaturen sollen sich die zuständigen Ausschüsse bis Oftern befassen, wo in den Ferien mit den Arbeiten begon-

** Oberseelbach. (Rein toblicher Autounfall bei Oberseelbach.) In verschiedenen Zeitungen war berichtet morben, daß bei einem Autounfall am Wiesbadener Ferienheim zwischen Riedernhausen und Oberseelbach der Chauffeur getötet und der Beifahrer schwer verlest wor-den sei. Diese Meldung ist falsch. Der Chauffeur erlitt lediglich Schnittmunden, mabrend ber Beifahrer ohne jegliche

Berlegungen bavontam.

Mainz. (Zulammenschluß der Kraftwerke Mainz — Wiesbaden.) In einer gemeinichaftlichen Sitzung des städtischen Finanzausschusses und der Werksbeputation wurden die Verträge betreffend die Zusammentegung der Kraftwerke Mainz und Wiesbaden nochmals eingebend erörtert. Bleichzeitig murde ber Entwurf einer Ortssatzung beraten, die zusammen mit den Berträgen vom Stadtrat in seiner nächsten Sitzung am 24. Februar verabschiedet werden soll. Diese Ortssatzung enthält insbesondere Bestimmungen zur Erstatzung des städtischen Attienbesibes ferner Sicherungen für die von der Gejellschaft zu übernehmenden Beamten, Angestellten und Arbeiter im internen Berhältnis gegenüber der Stadt Mainz als ihrer bisherigen Arbeitgeberin. Bon Wichtigkeit sind auch einzelne Bestimmungen, die im inneren Berhältnis die Rechte des Stadtrats gegenüber den Bertretern der Stadt Mainz in der Gesellschaft gewährleisten. Die Berträge und die Ortssahung werden dem Finanzausschuß und der Werksdeumschaften empfohlen.

Gimbsheim. (Vom Mastenball nicht zurüchgetehrt.) Der hier bedienstet gewesene Anecht Eugen Käbelein aus Rürnberg besuchte vor acht Tagen im Mastenbostum einen Mastenball in Guntersblum und ist von diesem Bergnügen bisher auf seine Dienststelle nicht gu-ruckgefehrt. Ob dem Manne ein Unglud zugestoßen, oder ob er einem Berbrechen zum Opfer gefallen, konnte noch

nicht ermittelt merben.

Das Grubenunglud bei Machen.

Umflicher Bericht über die Urfachen

Eichweiler, 23. Februar 1931. Der Unfallausschuß ber Grubensicherheitskommission Bonn hat gemeinsam mit ber Bergbehörde bie von ber Erplosion betroffenen Abteilungen ber Brube "Eschweiler Referve" befahren und anichließend über Ursache und Sergang

des Ungliids eingehend beraten.

Laut Mitteilung des Unfallausschusses handelt es sich im wesenklichen um eine Kohlenstauberplosion. Ob und in welchem Umfange bei ihrer Entstehung Schlagweiter mit-gewirft haben, bedarf noch weiterer Prüfung. Die beiden einzigen Benzinsicherheitslampen des fraglichen Reviers, die der Steiger und der Schiehmeister gesührt haben, sind ge-funden und werden noch untersucht. Sie kommen aller Wahrscheinlichkeit nach als Ursache des Unglücks nicht in Frage. Maschinen irgendwelcher Art können die Explosion nicht verursacht haben. Auf Grund der bisherigen Ermitk-lungen an Ort und Stelle wird vermutet, daß

die Explosion durch Sprengfloffe

eingeleitet worden ift.
Es find 32 Tote und neun Berlette, barunter zwei Schwerverlette zu beklagen. Die töblich Berungludten meifen 3. I. erhebliche Berbrennungen auf, mahrend die Berlegten hauptfächlich leichtere Gasvergiftungen erlitten haben.

Die Beifehung der Opfer.

Die Opfer des Ungluds auf der Grube "Eschweiser Reserve" sind in der früheren Speisehalle des Grubengebäudes aufgebahrt. In zwei großen Räumen stehen dort 31.
Särge in langen Reihen. Sanitäter und Knappen in Unisorm halten die Talenmacht. Die Beisehungsfeierlichkeiten form halten die Totenwacht. Die Beifenungsfeierlichteiten sind auf Dienstag vormittag festgesetzt. Um 8.30 Uhr werden Gottesdienste in den kaholischen und evangelischen Kirchen statisinden. Um 10.15 Uhr soll dann die Trauerseier in der Schüßenhalle in Eschweiter statisinden. Un der Trauerseier nehmen um die Krauekärlau der Orten der Trauerfeier nehmen nur die Angehörigen der Opfer und Bertreter der Behörden, der Betriebsvermaltung und ber Organisationen teil. Gegen 11 Uhr wird sich ber Trauer-zug in Bewegung sehen. Elf Todesopser werden in Eschmeiler felbit beerdigt werden, fechs tommen nach Bergrath und acht nach Rotherg.

Um Montag wurde auf Anordnung bes Regierungs-prafibenten als erfte Sitfe ben Sinterbliebenen ber Opfer ein Betrag von 250 RM ausgezahlt.

!! Saarbruden. (Die Manbad. Spende.) Bie pom Arbeitsausichuß ber Manbad. Spende mitgeteilt wird. dürften nunmehr die Sammlungen im wefentlichen als atgeschloffen betrachtet merben. Das Gesamtergebnis beträgt hiernach rund 220 000 Mart und 1 750 000 Francs. Die monatlichen Zuwendungen betragen hiernach: für eine Witwe mit einem Kind 288 Francs (rund 50 Mart); für eine Witwe mit zwei Kindern 369 Francs, für eine Witwe mit drei Kindern 423 Francs (oder 75 Mart).

Bieder Revolution in Deru.

Ernfte Lage. — Referven einberufen. Rewyort, 23. Febr. Wie aus Lima, ber Hauptstadt von Beru, gemeldet wird, ift die revolutionare Bewegung in ben füblichen Bebieten erneut aufgeflammt. Dehrere Garnisonen find bereits ju ben Revolutionaren übergegan-gen, barunter auch bie pon Urequipa, bie feinerzeit bie Augustrevolution entsacht hatte und nunmehr wegen angeblich unersüllter Bersprechungen der neuen Regierung revoltiert. Ein großer Teil der Flotte scheint den Aufftand gu unterftugen.

Der Ernft ber Cage ergibt fich befonders baraus, baff die Regierung 1600 Reservisten unter die Jahnen gerusen bat Umtlich wird jugegeben, daß sich Arequipa in den händen der Aufständischen besindet. In Südperu find allein die Garnifonen von Eugeo, Buno und Juliaca noch regie-

Borficht mit eleftrifchen Lampen.

Roch immer ist in der Bevölkerung nicht zur Genilge befannt, wie leicht durch Unachtsamfeit oder mangelhafte Inftallation von elektrischen Lampen tödliche Unfälle entischen können. Zur Warnung seien aus dem Infresbericht der Preußischen Gewerbeaufsichtsbeamten für das Jahr 1929 einige Unfälle mitgeteilt: Ein Maurerlehrling, ber beim Arbeiten in einem Reller mit feuchter Sand ben ftromführenden Metallteil einer Glühlampe (220 Bolt) beruftrte, murbe bemußtlos, tonnte aber burch funftliche At-mung wieder belebt werden. — In der Ragichleiferei einer Glasspritssabrik wollte eine Arbeiterin die über ihrem Arbeitsplas hängende elektrische Glühlampe mit einem feuchten Lappen remigen. Als sie die Lampe erjaste, erhielt sie einen tödlichen Schlag. Die Borschriften des Berbandes Doutleber (flektrologische) bandes Deuticher Eleftrotedniter maren injofern nicht be-nchtet, als in feuchten Raumen die Faffungen aus Ifolierftoff befteben mulfen und Schaltfaffungen verboten find. -Bei ber Reuverlegung einer Lichtleitung (220 Bolt Dreb-Prom) in einem Bierteller mar eine behelfsmagige Lampe mit unverschriftsmußiger Faffung angebracht worben. Der

Sausdiener bermprte gufalligerweife Die Fallung und wurde burch ben eleftrischen Strom getotet. - Ein Lehrfing ber mit ichlechtem Schubzeug auf naljem Rellerfuß-boben ftebend eine unvorfchriftsmäßige Sandlampe für 220 Boit benutte, kam mit dem stromführenden Teil der Lampe in Berührung. Er verunglü et ödlich. Wiederbetebungsverluche von mehr als dreistundiger Dauer waren erfolglos. So könnte die Zahl der Beilpiele ins Ungemelsene sorigelest werden. Deshald ist es erforderlich, bei allen Neuanlagen bezw. Berlegungen vorschriftsmäßig vorzu-geben und vor allem ben Fachmann zu Rate zu ziehen, um fich felbst vor Schaden zu bewohren.

Buntes Allerlei.

Sie verachten gute Jahne.

Merkwürdig find die Sitten und Brauche mancher Bol-ter, zumal primitiver Bölfer. Mit am merkwürdigsten aber ist der Brauch der Batakmalaien auf Sumatra, die den Stammesangehörigen mit Erreichung des 15. Lebensjahres Die Bahne mit Silfe von Stemmeifen und anderen Marter-wertzeugen ausbrechen, benn der richtige Baiaf muß gabnlos sein. Das ist nun nicht ein Opser, das diese Malaien der Göttin Mobe — einer Göttin — darbringen, sondern sie berauben sich ihrer Zähne zu Ehren ihres höchsten Gottes, des Gottes Reis. Aus folgenden Gründen: Der Reis ist darbringsmittel, der Gott des Reises der höchste Gott des Stammes. Unangenehm ift nun den Glaubigen bie Latiache, daß fie ihren Gott verfpeifen muffen, und fie bemühen sich daher, dies auf möglichst schonende Weise zu tum. Sie verzichten auf ihre von Ratur aus gesunden und frästigen Zähne, brechen sie den Jungen im oben erwähnten Aiter aus, damit der Gott ja nicht verletzt werde. Kommt ein Fremder in ihr Gediet, der sich im Besitze weiser Zähne besindet, so bildet er die Zielscheide allgemeinen Gespötts wegen seiner "Hundezähne", denn schiehlich hat sich die zu einem gewissen Grade Göttin Mode doch auch dieses Tatbestandes angenommen. Und Zähne im Munde zu haben, gehört sich einsach nicht im Lande der Batak. bemühen fich baber, bies auf möglichft schonenbe Beife bu

Rundfunk

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubweftfunf)

Beben Werting mich riehrenbe Brogrammnum Jeden Werting wich riehrende Programmund Bettermelbung, anichliehend Morgengymnastil 1; 6 gengymnastil 11; 7.15 bis 8.15 (mit Ausnahme pitag, 24. Februar) Frühlonzert; 8.30 Passerstandswill 13.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen ;12 Konte Rachrichten und Wetterbericht; 12.55 Rauener 3 13.05 Konzert (Fortsehung); 14 Werbesonzert; 14 richten; 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 1 terbericht; 16.20 und 18 Wirtschaftsmelbungen.

Dienstag, 24. Februar: 6.45 Frühtonzert all platten ;15.20 Sausfrauennachmittag; 16.30 Ro. tonzert; 18.15 Bortrag "Arbeitsdienstpflicht in S 18.40 Bortrag "Technif und Religion"; 19.05 F Wirtschaftsmeldungen; 19.10 Bortrag "Erlebnisses Icher Austauschsstübent in Amerika"; 19.30 Kooling Märsche; 20.45 Bortragsstunde von Charlotte 21.15 Unterhaltungskonzert; 22 Nachrichten.

mittwoch, 25. Februar: 10.20 Schulfunt; 15.2 16 ber Jugend ;16.30 Rachmittagslongert; 18.15 Borl Bollner von Jaffa"; 18.40 Zeitangabe; 18.45 unterricht; 19.10 Zeitangabe, Wirtichaftsmelbunde Wortrag über Brafilien und 1. Abend: "Im Fluggelt" ;21 Collegium musicum; 21.45 Zeitber Radrichten.

Donnerstag, 26. Februar: 15.20 Stunde bet ers
16.30 Nachmittagstonzert; 18.05 Bortrag "Grundeneue Einheitsbewertung"; 18.25 Bortrag "Ein I vie Bolt"; 18.50 Bortrag "Josef Wirth"; 19.15 I Die Wirtschaftsmelbungen; 19.20 Franzölischer Sprack ich 19.45 (von Berlin) Stenografisches Rundfuntprod die 20 Bortrag "Die Instrumente des Orchesters"; mir Köln) "Rheinland und Westfalen", Horbild; 22 Ster



für Frauen und Männer



Burschenstiefel, in sollder Auslahrung, praklischer Schul-stielel, breite Form - Grösse 36-39 7.50, Grösse 31-35 6.50



Feldstiefel für Frauen, aus welchem Oberleder, mit kernigen Sohlen Grösse 36-42



Männerstiefel, aus genarbiem Rind-leder, schwarz, mit Zwischensohle, ge-schlossener Losche u. höhem Schaff, daher qu'er Sitz b. Clamaschentragen, Cir. 40-46



Feldstiefel für Männer, mit Essen und Nägel, Absätze rein Leder Bouen-leder aus einem Stück bis unter dem Absätz durchgehend . Grösse 40-46



Feldstiefel für Manner, mit geschiefbe Lasche, extra hoch, Schaft ohne füch nahr, mit Eisen u. Nögeln u. Store g e

LEONHARD

AKTIEN GES,

MAIN GOLDENEN

Rirchliche Rachrichten für Glorsheim

Ratholifder Gottesbienit.

Mittwoch 7 Uhr hl. Mefie für Cheleute Joh, Karl Finger (Kranten-haus). 7 Uhr 2. Seelenamt für Maria Unna Florsheimer. Donnerstag 6.30 Uhr Stiftungsamt ber Safr Bruderschaft, 7 Uhr Umt für die Berftorbenen ber Famitie Karl Wagner 2.

von 1861, Florsheim Samstag, ben 28. be. Mts. abende pünftlich

8 Uhr im "Rarthäuserhof" Jahres-Haupt-Derjammlung

Wegen ber Wichtigfeit ber Tagesordnung, ift es turnerifche Pflicht, vollzählig zu erscheinen. Der Borftanb

Am Samstag, den 28. Februar 1931, großes

im Gasthaus "Zum Anker".

Karl Dienst und Frau

Um Sonntag, ben 1. Marg abends 8 Uhr gemütliches

Zulammenlein bei Frang Bredheimer (Frantfurterhof). Erwünicht ift, bag alles ericeint.

Brauchst Du Farhen, Oele, Lacke Pinsel etc. geh zu

Sauer

Friide

Mittwoch eintreffend Chriftoph Bittefind

Heftpreis

Grifd von bi

Donners tag lutae

toch und bra Bu Gijdfilet reines Bren ohne Saut und wir

Bur Frühio Pun

Schlanftädter ffer gen, Deutscher dig Rleefamen, Jen Gaaterbien, Shibsb Didmurgiamen mer befter Qualita rur ligften Tagespard ftellungen tonirte Mitter, Felbbe Ca

macht werben gru Karl Stein, Sic Telefon Hun

෧෧෧෧෧෧ ^{™™}

Das Blatt der Frau von Welt:

Eine Zeitschrift, die in schönster Richtlinien der gepflegten Lebenst kultivierten Geselligkeit, des gens zens und der modernen Häuslichke zuletzt aber erstidazzige Vorbilder dung nach den besten Modellen der Jeden Monats-Beginn fiell

die neue lini

BEYER-VERLAG, LEIPZIG

und storamal eine große überraschung in das nene Seft um Westermanns Monatahesten. "Gowie Ihre schonen Monatahesten, "Gowie Ihre schonen Monataheste dei ums eintreffen, sieht freude im Saufe ein," ichreibt uns Serr A. in Wirn. Kein Wonder bei der Vielseinsteit der geste, dass uns solche Zuscheisten der Vielseinsteit der geste des Vielseinsteit der geste des Allarf tostet diese reichbaltige Zeitschrift seden Monat ned diese bieret in 31 Sessen vier die sinst Konata, 40 Novellen und Erzahlungen, 21x Zeitstage aus allen Wiffens- und Erzahlungen, 21x Zeitstage aus allen Wiffens- und Erdenggleiten, 310 Ausschleitungen und über 3000 eine und dassfardige Bilder. Ederzeugen Gir sich ditte auch davon)

Gern fender der Gerg Gutchein Werten von Georg Gutchein fendung von 30 Dig. ein Westermanns Monatshelt im Werte von 2 Mart.

Beruft
National Control of the Control of t
Worefel

Oeffentlicher Vortrag

Um Mittwoch, ben 25. bs. Mis. abends 8.30 Uhr im Gafthaus "Bum Sirich" (Rebengimmer) über

"Die Beilerfolge mit Sochirequenz-Strablen

Dieser Bortrag wird Austlärung über die guten Ersolge bei Deitungen von Krantheiten bringen wie: Gicht, Aheuma, Ischias, Kervenleiden, Arferienverkalkung, Lahmung, Herzelden, offene Beine, Krampsodern, Hauterkrankungen, ulw. uim., seldit dei kranken die von Arzten bereits ausgegeben waren. Insbesondere gelongt eine Reverung auf dem Gediete der Hochtequenz-Beirahlung nach Dr. med Treiden ann, Jacharzt für innere Krantheiten, Leidzig, zur Borsührung. Hören Sie, welch aussche neregende Peilungen durch Tauer-Behandlung noch dem neuen Versahren zu verzeichenen sind men find.

Cintritt frei! Brattifche Borführungen Gintritt frei! Unter 21 Jahren fein Butritt! Rein Gefunder, fein Rtonter verfaume, biefen jedermann interefierenden Bortrag gu besuchen. Ginberufer: Bund für Seilftrahlen-Forichung und Soch-

frequeny Theraphie. Beichaftsftelle: Offenbach om Main, Mainftrage 133

werden exakt und sauber ausgesührt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6